

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möglich, da der Säger beide Hände zum Halten des Holzes zur Verfügung hat.

Die Maschine ist nicht nur zum ablängen verwendbar, sondern auch als Tischfräse, zum nutzen, falzen, abkanten und wird auf dem Bau- oder Zimmerplatz so verwendet, daß möglichst wenig Transport stattfinden muß. Bei Bauten wird die Maschine von Stockwerk zu Stockwerk transportiert, um Verschalungsbretter, Bodenbretter, Blindböden usw. zuzuschneiden; im Zimmereigefäß steht sie auf dem Zimmerplatz, in Sägereien dort, wo die Schwarten aufgehäuft werden und in Schreinereien im Holzmagazin.

Für den Barackenbau ist die Maschine sehr gut verwendbar und sind es einzelne Geschäfte, die bis zu 4 solcher Maschinen angeschafft haben, um jeder Arbeitsgruppe eine solche zu überlassen.

Den Namen „Transportable Universalpendelfrässäge“ rechtfertigt die Maschine vollauf, da diese wirklich universelle Verwendbarkeit aufweist und in jeder Hinsicht solid und gut konstruiert ist.

Die Maschine macht dem Ersteller und Patentinhaber alle Ehre und dürfte bald in keinem rationell betriebenen Baugefäß noch Sägerei fehlen.

X.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Hans Kern-Baumann in Baden (Aargau) starb am 13. Januar im Alter von 37 Jahren an der Grippe.

† Schreinermeister Jos. Al. Lehmann in Luzern starb am 20. Januar nach langer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

Die Mustermesse in Basel 1919 umfaßt 1250 Aussteller. Es werden zwei neue Messehallen erstellt.

Arbeitslosenversicherung. Auf den Antrag seines Volkswirtschaftsdepartements hat der Bundesrat folgenden Beschuß gefaßt: In Ausführung des Artikels 3 des Bundesratsbeschlusses vom 24. März 1917 über den „Fonds für Arbeitslosenfürsorge“ wird aus diesem Fonds den Einrichtungen für Arbeitslosenversicherung ein Drittel der von ihnen in den Jahren 1917 und 1918 unverzehrt Arbeitslosen ausbezahlten Unterstützungen (am Ort) rückvergütet unter folgenden Bedingungen: Die Arbeitslosenkassen müssen eigene Rechnung führen, aus der insbesondere ersichtlich sind die Beiträge anderer öffentlicher Verwaltungen, die Einzahlungen der Mitglieder, die Zahl der Unterstützten und der Unterstützungsstage, die für Unterstützung unverschuldet Arbeitsloser am Ort ausbezahlten Entschädigungen, sowie die Buchung des Bundesbeitrages; der Betrieb der Kassen ist fortzuführen, solange nicht zwingende Gründe entgegenstehen; die statutarischen Leistungen der Kassen dürfen nicht aufgrund des Bundesbeitrages vermindert werden; der Bundesbeitrag ist ausschließlich zur Aufnung oder Schaffung von Reservefonds der Arbeitslosenkassen zu verwenden und sicher anzulegen; die Kassen sollen den beauftragten Kantonssregierungen zur Kenntnis bringen, welcher Anteil am Bundesbeitrag auf die Gesamtheit der in dem betreffenden Kanton wohnenden Mitglieder fällt. Das Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, die durch die Verhältnisse des einzelnen Falles gebotenen Abweichungen von den vorstehend bezeichneten Bedingungen zuzulassen.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1918. Nach den Berichten der Arbeitsämter und interkantonalen Berufsverbänden sind die Arbeitsmarktverhältnisse unseres Landes infolge der gegenwärtig unsicheren Lage, der ungünstigen Ausfuhrverhältnisse sowie des Rohstoff- und

Kohlenmangels allgemein ungünstiger geworden, und die Betriebseinschränkungen und Einstellungen in gewerblichen und industriellen Betrieben mehren sich von Tag zu Tag. Es betrifft dies namentlich die Textilindustrie und die Metall- und Maschinenindustrie, namentlich die Eisenwerke und Gießereien, sowie einzelne Werkabteilungen der Maschinenfabriken. Auch in der Uhrenindustrie ist der Beschäftigungsgrad erheblich zurückgegangen, und im Baugewerbe sowie in den Zement-, Tonwaren- und Ziegeleiindustrien und allen damit verbundenen Berufsbranchen rechnet man ebenfalls mit einer größeren Arbeitslosigkeit als im letzten Winter. Ebenso sind in den graphischen Gewerben die Arbeitsverhältnisse gedrückt, und in der Landwirtschaft ist das Stellenangebot außergewöhnlich gering. Wenn trotzdem die Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende noch keine anormale Höhe erreicht hat (es sind bei den Arbeitsämtern 735 arbeitslose Männer und 305 Frauen mehr angemeldet als im Dezember 1917), so ist dies vor allem auf die Wirkungen des Bundesratsbeschlusses vom 5. August 1918 (Fürsorge bei Arbeitslosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben) zurückzuführen, durch den die Arbeiterentlassungen stark zurückgedrängt werden. Andererseits droht aber ein rasches Anwachsen der Arbeitslosigkeit infolge des Zustromes der im Auslande entlassenen Schweizerarbeiter und der Rückkehr entlassener Soldaten aus den deutschen und österreichischen Armeen. Nach den neuesten Berichten hat der Andrang der letzteren allerdings schon etwas nachgelassen, ist aber immer noch stark genug, so daß die bestehenden Vorrichtungen über die Einwanderung Fremder in unser Land noch in Kraft verbleiben.

LederverSORGUNG des Landes. Das Volkswirtschaftsdepartement hat verschiedene Bestimmungen seiner Verfügungen vom 21. Juni 1918 betr. Häute und Felle und vom 24. Oktober 1918 betr. Höchstpreise für Häute, Felle und Leder aufgehoben, bzw. abgeändert. So ist es nunmehr gestattet, Häute und Felle eigener Tiere für den Eigenbedarf im Lohn gerben zu lassen. Ebenso können die Lederarbeiter und Lederhändler für ihren eigenen Geschäftsbetrieb im Lohn gerben lassen, wenn sie der Gerberei den Einkauf oder Bezug der

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWIZ LANDESAUSTELLUNG BERN 1914

Häute oder Felle übertragen. Wenn und soweit das Interesse der LederverSORGUNG des Landes es erfordert, können die GEBEREien von der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft zur Verarbeitung des inländischen Gefäßes an Häuten und Fellen von Haustieren des Kinder-, Pferde-, Schaf- und Ziegeneschlechtes angehalten werden. Die Abteilung kann Weisungen über die Verarbeitung der inländischen und importierten Häute und Felle ertheilen.

Eine freiburgisch-lantonale Handelsabteilung wurde von der Regierung errichtet, als deren Vorsteher sie den Präsidenten des Gewerbevereins des Bezirkes Greuz, Müller-Schiffelle, bezeichnete, Mitglied des Vorstandes des schweizerischen Gewerbevereins. Eine der ersten Aufgaben der Abteilung wird in der Vorbereitung der auf 1920 vorgesehenen Handels- und Gewerbeausstellung bestehen.

Schweizerarbeit im Film. (Mitget.) Anlässlich der Schweizerwoche 1918 wurde der Film zum ersten Mal in den Dienst der Schweizerarbeit gestellt. Auf Veranlassung des Verbandes „Schweizerwoche“ gelangten in Basel in fünf Spezialvorstellungen für die Jugend eine Serie von schweizerischen Industriefilmen zur Vorführung. In einem einleitenden Referat wurde der jugendlichen Zuhörerschaft in leicht verständlicher Weise die Notwendigkeit einer nationalen Wirtschaftspolitik auseinandergesetzt und die Wichtigkeit der Entwicklung der nationalen Produktion dargetan. Über den Eindruck der Filmvorführung selbst schreibt die Baslerpresse: „Es war ein stolzes Gefühl, das uns bei diesen Bildern befeelte, in denen Schweizerkraft und Schweizerkönnen in so unübertrefflicher Weise zum Ausdruck kam. Es läßt sich nichts besseres denken, was wir den Kindern zeigen sollten, um ihnen die Bedeutung der nationalen Produktion begreiflich zu machen. Daraus mögen sie die Achtung vor der eigenen Arbeit lernen in der Überzeugung, daß unsere Erzeugnisse auch auf dem Weltmarkt den fremden stets ebenbürtig sein werden.“

Eine derartige Belehrungstätigkeit in Jugendkreisen kommt der Forderung nach Hebung des Verständnisses für die Bedürfnisse unserer Volkswirtschaft, weitgehend nach. Eine systematische Fortsetzung der von der Schweizerwoche begonnenen Tätigkeit wird unserer nationalen Wirtschaft Früchte einbringen, die sich zum Vorteil aller Wirtschaftsgruppen auswirken.

Über Erfolge der Wünschelrute schreibt man der „N. Z. B.“: Da in der Schweiz das Wünschelrutenwesen vielfach als eine unzuverlässige und öfter vertragende Kunst hingestellt und bekämpft wird, sei hier neuerdings der Beweis erbracht, daß diese Kunst des Wassersuchens volle Aufmerksamkeit verdient. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, von einem neuen und sichern Erfolge eines langjährigen und erprobten Autengängers, des Herrn Wyser in Schaffhausen, zu hören. Die Konservenfabrik Lenzburg, die bis anhin das für ihr Geschäft nötige Wasser von einer benachbarten Gemeinde bezog, hätte schon längst gerne auf ihren Grundstücken eigenes Wasser gehabt, zu welchem Zwecke vorerst geologische Gutachten eingeholt wurden, nach denen aber genaue Stellen von Quellen nicht mit Sicherheit bezeichnet werden konnten. Das Geschäft wandte sich hierauf an Herrn Wyser, der sofort ganz in der Nähe der Fabrik das sichere Vorhandensein beträchtlicher Wassermengen feststellte. Die Angaben des Autengängers über die Tiefe des Wassers lauteten auf 16—17 m, die des Quantums auf etwa 2000 Minutenliter. Die Referenzen Herrn Wyssers, so u. a. von den Eisen- und Stahlwerken in Schaffhausen, gaben dem Lenzburger Unternehmen Ver-

anlassung, die Bohrungen nach Wasser sofort in die Wege zu leiten, und durch die Errichtung eines größeren Schachtes durch Baumeister Fischer wurden zur großen Überraschung die Resultate der Untersuchung Herrn Wyssers bald bestätigt: genau in der angegebenen Tiefe stieß man auf Wasser, und ein im unteren Schachte angebrachter Seitenstollen brachte den reichen Zufluß von über 3000 Minutenlitern besten Trinkwassers.

Es wäre zu wünschen, daß die Gegner des Autengängers, also in erster Linie die Herren Gelehrten, sich zu einem ersprießlichen Zusammenarbeiten mit einem erprobten Autengänger in Verbindung setzen würden, um auf diesem Gebiete wissenschaftliche Grundlagen erzielen zu können. Herr Wyser dürfte sich zu solchen Zwecken gerne zur Verfügung stellen.

(Einges.) Eine praktische Erfindung wurde kürzlich zum Patent angemeldet. Es handelt sich um einen zusammenklappbaren Kinderstuhl, bei dem die charnierartige Verbindung, die das Umklappen ermöglicht, mittels kurzen Handgriff gelöst werden kann. Der Zweck dieser lösbarer Verbindung besteht darin, den Kinderstuhl in seine Einzelmöbel, Stuhl und Tisch zu trennen und einzeln benützen zu können. Bei bekannten Kinderstühlen dieser Art ist die charnierartige Verbindung fest, und eine Trennungsmöglichkeit ist nicht vorgesehen. Dieser Umstand macht aber den Kinderstuhl insofern unpraktisch, als das Kind nicht ohne mütterliche Hilfe den Stuhl verlassen und wieder besteigen kann. — Wenn das Kind eben gehen gelernt hat, so bietet der neue Kinderstuhl der Mutter eine große Erleichterung; denn das Kind kann ohne weiteres den Tisch vom Stuhl wegrollen, wenn es den letzteren verlassen möchte, und umgekehrt den Tisch wieder zum Stuhl heranrollen, wenn es am Tische spielen will. Es ist einleuchtend, daß dadurch der neue Stuhl von ein und demselben Kinder viel länger benützt werden kann, als der bekannte Kinderstuhl, der eben dann, wenn das Kind mehr Bewegungsfreiheit begeht, weggestellt werden muß. — Erwähnt sei noch, daß die Neuerung auch an bereits bestehenden Kinderstühlen angebracht werden kann; eine Erleichterung, die der praktischen Erfindung rasch Eingang verschaffen wird.

K. M.

Baugenossenschaft „Eigenheim“ in Solothurn. Die konstituierende Genossenschaftsversammlung soll im Monat Januar stattfinden.

Die Behandlung des Holzes nach dem Beizen für matten Überzug. Ist die Beize auf der gebeizten Arbeit vollständig trocken, wird mit Rosshaar tüchtig abgerieben.

Fensterscheiben matt zu machen. Die bereits in dem Rahmen festzuhaltenden Fensterscheiben lassen sich wie folgt matt machen: Man löst 1 Teil Wachs in 10 Teilen Terpentinol und setzt 1 Teil Lack und 1 Teil Sifativ hinzu. Mit dieser Mischung wird nun die äußere Seite des Fensters bestrichen und noch naß mit einem Wattebausch betupft. Falls Farbtöne erwünscht sind, so kann man der Wachslösung kleine Mengen Pariserblau usw. beifügen.

(Schweizer Uhrmacher-Zeitung.)

Kitt zum Befestigen von Messingteilen auf Glas.
1. In einem irdenen Gefäß schmilzt man 150 g fein gepulvertes Kolophonium, 40 g weißes Wachs und 80 g englisch Rot zusammen; dann fügt man der Masse 20 g venetianisches Terpentin unter stetem Umrühren hinzu. Wenn das Gemisch gut durchgerührt ist, nimmt man es vom Feuer und läßt es erkalten. Bei der Verwendung wird das Gemisch kalt benutzt, dagegen das auf dem Glas zu befestigende Metall angewärmt. 2. Man schmilzt 7,5 % Soda und 22,5 % Kolophonium durch Kochen in 37 % Wasser und setzt schließlich 33 % Gips hinzu. Dieser Kitt ist auch gegen Ole widerstandsfähig. 3. Einen

andern Kitt, der aber nur frisch zu verwenden ist, erhält man durch Mischen von 3 Teilen fein gepulverter Bleiglätte mit 2 Teilen Glyzerin. Er ist schnell zubereitet und seine Wasserbeständigkeit lässt nichts zu wünschen übrig. 4. Auch mit Leim vermag man Glas auf Messing zu befestigen. Allerdings kommt hier nur ein guter Leim in Frage, dem man etwa 16% venetianischen Terpentins hinzusetzt. Das Messing wird durch Bestreichen mit Salpetersäure etwas geraut, dann gut abgespült. Die Verkleitung erfolgt in stark erwärmtem Zustande.

(„Der Bau- und Kunfschlosser“.)

Die Staumbentwicklung bei Zementböden. Die Verhinderung der Staumbentwicklung besteht im Auftrag einer Kali-Wasserglas-Lösung von 40 Grad Be. auf 3 bis 4 Teile Wasser. Die Lösung wird mit einer Bürste aufgetragen, nachdem der Boden mit reinem Wasser gründlich abgebürstet und wieder getrocknet ist. Nach dem Eintrocknen der Lösung wird der Fußboden mit einem nassen Lappen abgerieben und der ganze Vorgang zweimal wiederholt. Auf diese Weise soll es möglich sein, die Betonoberfläche wesentlich zu härten und dadurch die Staumbentwicklung zu verhindern.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den **Insatratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1303. Wer liefert größere Mengen Magnesit für Bauzwecke? Angebote an Ed. Rüblin & Cie., A.-G., Zürich 1.

1304. Wer liefert Holzplaster? Preise für Weich- und Hartbölzer, roh und imprägniert, unter Chiffre 1304 an die Exped.

1305. Wer hätte abzugeben eine komb. Abricht- und Dicke-hobelmaschine, 500—600 mm breit, sowie eine Transmissionswelle, 4—5 m, 40 mm, mit 3 Stehlagern? Preisofferten mit Beschreibung an Faz. Schwarz, Zimmermann, Watt/Regensdorf.

1306. Wer liefert gut erhaltenen Treibriemen, Leder oder Balata, 6 m lang und 100 mm breit? Offerten an Bernicklungsfabrik Marburg.

1307. Wer hätte eine Steinbrechmaschine mit Sandröllen laufweise eventuell mietweise abzugeben? Offerten an Franz Stalder, Baugeschäft, Schüpfheim.

1308. Wer hätte günstig abzugeben: Einen gut erhaltenen Blockhalter; eine Welle, 60 mm, 1,60 m lang, mit Kupplung, sowie ein Ringschmier-Stehlager nebst einer Niemandscheibe, 1,10 m Durchmesser, 60 mm Bohrung und 24—26 cm breit; Rollbahngleise, 60 cm, oder nur Schienen, auch krumme Ware; 3 Transmissionsriemen, 10—15 m lang, 14—18 cm breit? Offerten mit Beschreibung an Gebr. Rickenbacher, Zug.

1309 a. Wer hätte alte, noch gebrauchsfähige Messer zu Vierantwellen, 30—50 cm lang, abzugeben? **b.** Wer liefert neu einen 5,5 PS Motor, 220—380 Volt, 50 Perioden, auf 250 Volt, 40 Perioden? Eventuell wer liefert einen solchen neu oder gebraucht? Offerten an C. Ryser, Baugeschäft, Wäsen i. E.

1310. Wer hätte eine gut erhaltene Presse für Kraftbetrieb zur Aufbereitung von Mutterschrauben-Köpfen abzugeben? Offerten mit näheren Beschreibungen und Preisangabe unter Chiffre 1310 an die Exped.

1311. Wer hätte eine kleine Handdrehbank mit Supportif für franken Knaben billiger abzugeben? Spitzenhöhe 90—110 mm. Offerten unter Chiffre 1311 an die Exped.

1312. Wer ist Abgeber von T-Balken NP 20, gebraucht, gut erhalten? Je 2 Stück à 7,30—7,40 m, 6,50—6,60, 3,60, 3,70, 3,58, 2,90 m. Offerten an F. Aebegg, Bleicherei, Horgen.

1313. Wer liefert gebrauchte Abrichtmaschine, 400—600 mm Breite, mit runder Messerwelle, sowie starke Stemmlochbohrmaschine? Offerten an A. Detiker, Bubikon.

1314. Wer liefert zu kleinen Zählrahmen blanken Draht, 12 cm lang und 2 mm dick, sowie die dazu dienenden Kugelchen? Offerten an A. Althaus, Tannenweg 18, Bern.

1315. Wer liefert eine Transportfette mit ca. 65 mm langen Gliedern, ca. 40 m lang, und eine Anzahl Stahlkugeln für Kugelmühle? Offerten unter Chiffre F 1315 an die Exped.

1316. Wer erstellt Transporteur-Anlagen für Palisaden oder wer hätte gut erhaltene Anlage abzugeben? Offerten an J. Müller-Bührer, Holzaufzufabrik, Löhningen (Schaffhausen).

1317. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Spindelpresse abzugeben, mit Spindel von circa 50—70 mm Dicke und großem Hub? — Offerten unter Chiffre 1317 an die Exped.

1318. Bewahrt sich die Lötzange zum Löten von Bandsägelblättern und wer liefert solche neu oder gebraucht? Offerten an E. Enz, Flurlingen (Zürich).

1319. Wer hätte eine gebrauchte Transmissionswelle, gut erhalten, 50—60 mm Durchmesser, 6—6,50 m lang, mit passenden 4 Stehlagern abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Konr. Ruppli, Sägerei, Unter-Hallau.

1320. Wer liefert gestraffte Sesselfüße mit abgesperrten Platten, die in der Mitte vertieft sind, eventuell auch nur Platten allein? Offerten an J. Schawalder, Zimmermeister, Botsberg-Flawil.

1321. Wer liefert Kegelkugeln aus Eisenholz, mit Griff, und in welch größtem Durchmesser, sowie Kegelriese? Offerten unter Chiffre 1321 an die Exped.

1322. Wer fabriziert kräftige Scharniere für einen Spezialartikel nach gegebener Zeichnung? Offerten unter Chiffre 1322 an die Exped.

1323. Wer liefert ca. 20 kg Bergbuchholz für Hornusen? Offerten mit Preisangaben an E. Christen, mechan. Wagnerei, Wäckerschwend b. Riedtwil.

1324 a. Wer liefert Dichtungsringe aus Kupfer mit Asbesteinlage von 10—60 mm Bohrung für Automobilzündungskerzen und Ventil-Kapseldichtung? **b.** Wer liefert Asbest-Handföhe für Dampfkesselreinigung? Offerten unter Chiffre 1324 an die Exped.

1325. Wer liefert fertig montierte Kisten oder die nötigen Kistenteile, Länge 92 cm, Breite 40 cm, Höhe 35 cm, Kopffück 15 mm, Seiten und Deckel 12 mm; ferner dito oder die nötigen Kistenteile, Länge 52 cm, Breite 29 cm, Höhe 25 cm, Kopffück 15 mm, Seite und Deckel 12 mm? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre K 1325 an die Exped.

1326. Wer liefert eine Kaltfäge, sowie eine Kopiermaschine für Hammerstiele, wenn möglich für Pickelstielänge, neu oder gut erhalten? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1326 an die Expedition.

1327. Wer hätte zwei gebrauchte, gut erhaltene elektrische Ventilatoren für Werkstätte abzugeben? Offerten an Alfr. Schmidweber's Erben, Zürich 8.

1328. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Fournirofen preiswürdig abzugeben oder wer liefert solche neuester Konstruktion? Offerten mit Preisangaben und Zeichnungen an Paul Kneubühler, mech. Schreinerei, Gersau.

1329. Wer hätte einen gut erhaltenen Leder-Treibriemen, 80—90 mm, 5 mm dick und 8—12 m lang, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Maschinenhandlung Ed. Jneichen, Hellbühl (Luzern).

1330. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Bandsäge abzugeben? Offerten mit Preis an Chr. Aebi, Wagner, Zulenbach (Slothurn).

1331. Wer hätte neuen oder gebrauchten, in gutem Zustand befindlichen, fahrbaren Steinbrecher mit Benzimotor und Sortiertrommel, event. Selbstfahrer, abzugeben? Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre 1331 an die Exped.

1332. Wer hat trockene Buchenläden von 70—100 mm in gesunder Qualität abzugeben? Offerten unter Chiffre 1332 an die Exped.

Kanderner

Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern (General-Vertretung für die Schweiz).

Prima Schiffskitt **Asphalt-Röhren-Kitt**
Dachpappe **Schlackenwolle**

Falzbaupappe,
für dunstichere Decken
und zur Isolierung
feuchter Wände



KOCH & CIE vormals **E. Baumberger & Koch**
2723 Asphalt- und Betonbaugeschäft, **BASEL.**